

rühmlicher Sieg; ein herrlicher Preis ist errungen; gerechtfertiget ist die Vorsehung und sichtbar hat der Welt sich kund gemacht, der erhöht und erniedriget, gerecht richtet und Hülfe sendet zu seiner Zeit. Darum sind wir heute zu einem Siegesfeste versammelt, welches wir dann, wie es Christen ziemet und deutschen Männern, begehen, wenn wir es mit inniger Freude über die nahe Vollendung des großen Werkes dieser Tage, mit neubelebter Liebe zum Vaterlande, und mit frommem Danke gegen den feiern, der das Schicksal zum Heile der Völker und des Vaterlandes gewendet hat.

Nah seiner Vollendung ist das große Werk dieser Tage; bald, mit Zuversicht läßt es sich nunmehr erwarten, bald wird ein Friede geschlossen werden, welcher die Unabhängigkeit und Freiheit der europäischen Völker und des deutschen Vaterlandes sichert, und ein Zeitalter glücklicher Ruhe, heitern Lebensgenusses und fröhlich gedeihender Geistesbildung über die Welt heraufführt. Ach, schwer lag der eiserne Arm des fremden Herrschers auf dem Nacken der Völker, und theure Opfer ohne Zahl hat ihnen der Kampf für ihre Freiheit gekostet. Einem Welttheile bereitete Frankreichs stolzer Beherrscher schmachvolle Banden: mit gebieterischer Willkühr drang er den Völkern fremde Regenten, fremde Gesetze und Verfassungen auf; verderbend ging er durch die Länder, wenn er ausging, neuen Raub, neue Nahrung für seine nimmerfattede Herrschgier zu sammeln; jeder Mund verstummte vor der dunkeln Gestalt des Gefürchteten, und unter seinem Fußstritte verdorrte jedes fröhliche Leben; freie Völker mußten ihm dienen; mächtige Könige mußten vor ihm sich beugen, und die Heere, die ihres Vaterlandes Schirm und Schild sein sollten, mußten ihm, dem Fremden, folgen und für seine Sache bluten. Doch das Reich der Gewalt und der Lüge konnte nicht bestehen. Gerechter Zorn entbrannte in den erniedrigten Fürsten und in den bedrängten Völkern, die Kraft kehrte ihnen wieder und